



Flugbetriebsordnung Peiß

Fluggebietsbeschreibung

Das Fluggelände ist Ost-West orientiert und verfügt auf beiden Seiten über Start-/Landplätze. Die Schleppstrecke ist ein Gemeindegeweg, südlich der Strecke grenzt sie an Pferdekoppeln. Gelegentlich wird der Weg auch von Reitern, Wanderern, Radfahrern und landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt. Daher ist besondere Vorsicht geboten und stets Rücksicht auf andere zu nehmen. Erhöhte Sorgfalt ist in der Nähe von Pferden geboten. Pferde sind Fluchttiere und können durch Flugbetrieb in unmittelbarer Nähe in Panik geraten!

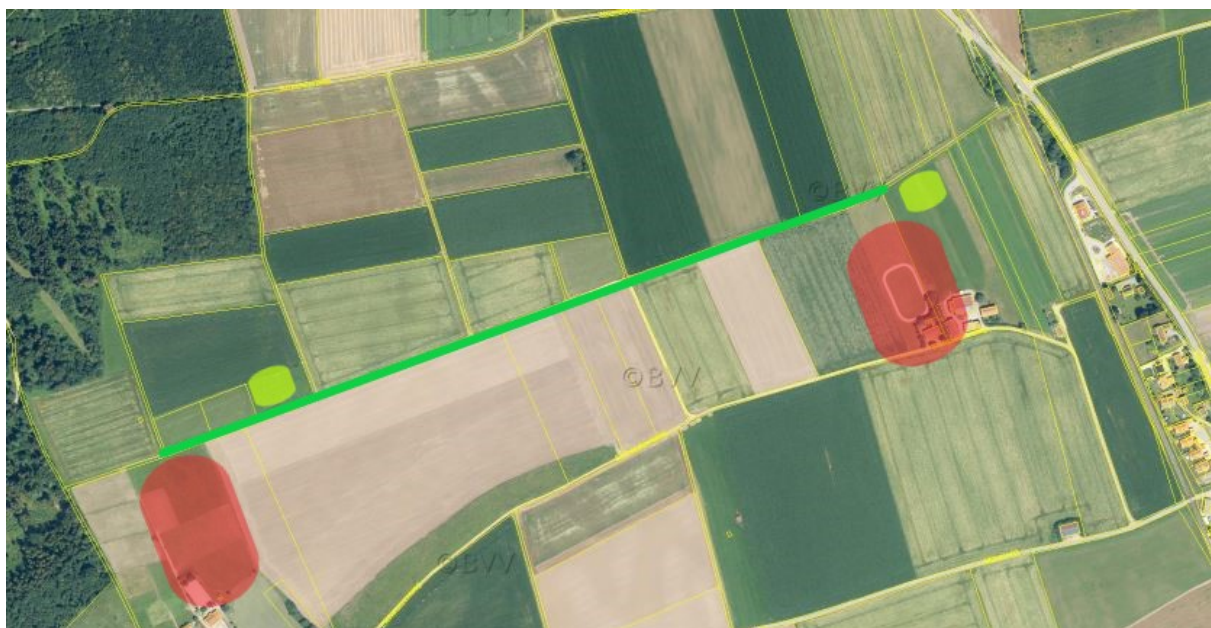
Für Abfälle, Zigarettenkippen usw. steht ein Sammelbehälter am Startplatz bereit. Achtlos weggeworfener Müll, insbesondere auf Futterwiesen, gefährdet die Gesundheit der Tiere!

Fahrzeuge sollten immer am nahen P&R Parkplatz der S-Bahn geparkt werden. Auf der Zufahrt zum Fluggelände und allen angrenzenden Flächen sowie am nahen Gewerbegebiet ist Parken untersagt. Am besten ist die Anreise mit der S-Bahn.

Bei länger andauernder Trockenheit muss die Schleppstrecke zur Staubvermeidung vor dem Schleppbetrieb gewässert werden.

Start- und Landeplätze sind die im Bild hellgrün ausgewiesenen Flächen. Außenlandungen sind zu vermeiden. Die Schleppstrecke ist grün markiert. Die rot markierten Flächen dürfen nicht betreten werden und müssen mit mindestens 150m Höhe überflogen werden.

Südlich von Peiß in ca. 1.300m Entfernung befindet sich ein Modellfluggebiet an der Hangkante. Dies muss mit 300m Höhe überflogen werden.



Regelung des Flugbetriebes

In der Flugbetriebsordnung für das Schleppgelände Peiß ist der Flugbetrieb für alle Teilnehmenden verbindlich geregelt. Die jeweils gültige Flugbetriebsordnung für Hängegleiter und Gleitsegel (FBO) des Deutschen Hängegleiter Verbandes e.V. ist darüber hinaus zu beachten.

Informationen zum Schleppbetrieb werden auf der Homepage fl-aying-eagles.de und über Signal-Verteiler veröffentlicht. Maximal 15 Piloten pro Tag können sich anmelden. Nicht angemeldete Piloten werden ggfs. ans Ende der Startreihenfolge gestellt, bzw. werden bei Erreichen der täglichen Höchstzahl abgewiesen.

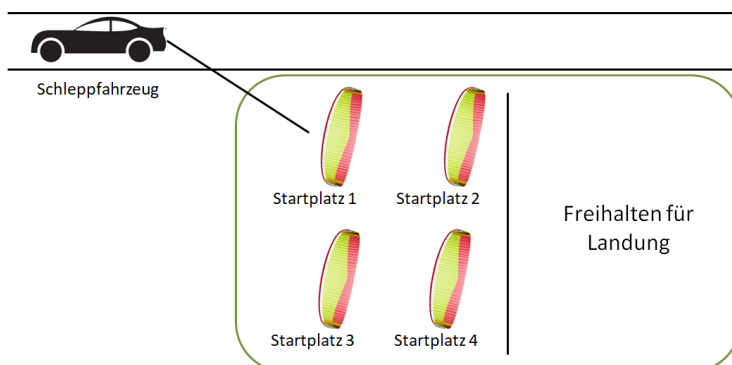
Voraussetzung für die Teilnahme am Schleppbetrieb ist die Mitgliedschaft bei den FI-Aying Eagles e.V. oder eine Tagesmitgliedschaft. Die Tagesmitgliedschaft zum Preis von €25 berechtigt zu maximal fünf Schleppts pro Tag und kann beim Windenführer oder per Paypal (QR Code am Schleppfahrzeug) erworben werden. Der Schlepp von Gast-Tandempiloten ist nicht vorgesehen. Kommerzieller Tandemschlepp ist in Ausnahmefällen möglich.

Bei unbekanntenen Piloten überprüft der Windenführer die Pilotenlizenz, Schleppberechtigung und Versicherung (die Pilotenerklärung muss ausgefüllt werden). Der Pilot muss sich vor dem Start beim Windenführer melden und seinen Anweisungen Folge leisten. Die Startfreigabe wird vom Piloten selbst erteilt: nach erfolgtem Vorflugcheck und nachdem er sich am Schleppseil eingehängt und sich davon überzeugt hat, dass der Wind passt und die Schleppstrecke frei ist. Jeder Pilot startet auf eigene Gefahr und in eigener Verantwortung. Der Windenfahrer ist bei Fehlverhalten berechtigt, ein Startverbot zu erteilen.

Windenschleppbetrieb ist Teamarbeit. Die anwesenden Pilotinnen und Piloten wechseln sich als Starthelfer und beim Windenschlepp ab.

Die Schleppstrecke verläuft in Ost-West oder West-Ost Richtung. Vor jedem Schleppvorgang ist auf eine freie Schleppstrecke zu achten. Landungen erfolgen an den Startplätzen. Hierzu ist ein 20m-Streifen hinter den ausgelegten und startbereiten Schirmen frei zu halten.

Die Startreihenfolge wird wie im Bild angewendet. Die Schirme werden startbereit hintereinander/nebeneinander ausgelegt.



Windenführer, die am selben Schlepptag Dienst geleistet haben, erhalten Priorität in der Startreihenfolge.

Pilot und Windenführer kommunizieren über Mobiltelefon miteinander. Das Telefon des Windenführers ist in einer Halterung im Fahrzeug fixiert und auf Freisprechen gestellt. Der Pilot hat sein Telefon auf dem Cockpit befestigt und kommuniziert ebenfalls über Lautsprecher oder Headset. Auf diese Weise ist die Kommunikation zwischen dem Piloten und dem Windenführer während des gesamten Schleppvorgangs möglich ohne dass die Hände benötigt werden.

Das Windenfahrzeug ist zudem erreichbar über PMR Funk:

Kanal 4 / CTCSS 4 (446,04375 MHz / 77,0 Hz)

Die Kommandos beim Schlepp sind auf das Notwendige reduziert. Zunächst fährt die Winde in die Startposition und bestätigt dies durch „**Winde in Startposition**“:

	Pilot:	Winde:
1.	Am Seil Franz-Xaver, 80 kg, Pilot und Gerät startklar (d.h. Vorflugcheck gemacht, Schirm ausgelegt, Pilot eingehängt am Schleppseil, Wind ok, Luft und Schleppstrecke soweit sichtbar frei)	Winde startklar (nur wenn Luft und Schleppstrecke soweit sichtbar frei)
2.	Seil anziehen (falls Seil lose ist)	(Winde zieht Seil langsam an)
3.	Seil straff	
4.	Fertig (vor Kommando Fertig nochmals Kontrolle ob Luft und Schleppstrecke frei sind)	(nochmals Kontrolle ob Luft und Schleppstrecke frei sind)
5.	Start! (gesprochen: „Staaart!“)	

Dann falls Startabbruch erforderlich ist vom Pilot: **Halt-Stop** (auch mehrmals bis die Winde reagiert)

Im Schlepp sind Winde und Pilot per Telefon ständig in Kontakt und der Pilot kann sagen: **schneller / langsamer** oder **mehr / weniger Zug**

- Der Schleppvorgang wird abgebrochen, wenn Personen, Tiere oder Fahrzeuge auf der Schleppstrecke auftauchen. Wenn das Schleppfahrzeug deshalb stehen bleiben muss, muss der Pilot sofort ausklinken. Falls Sprechverbindung besteht, kann die Winde das Kommando geben: **Stop – Ausklinken**
- Am Ende der Schleppstrecke (das Windenfahrzeug wendet) oder bei Abbruch klinkt der Pilot und bestätigt zeitgleich mit dem Klinken: **Frei**

Die Starkommandos können auch wenn dies zwischen Pilot und Winde
abgesprochen ist durch Handzeichen entsprechend der FBO des DHV ersetzt
werden.

Vorstand und Geländewart FI-Aying Eagles e.V.